

46: Die Bodhisattvas der Bibel

Bodhisattvas, die sich reinkarnieren lassen, um andere zum Heil zu führen, gibt es auch in der Bibel: zwei im Alten Bund und zwei im Neuen Bund.

INHALT - IN ALLER KÜRZE:

Bodhisattvas lassen sich aus Retterliebe reinkarnieren, um andere zum Heil zu führen

- wie die Dalai Lamas der Karmapa-Linie im Tibet.

Auch die Bibel weiß von solchen Bodhisattvas:

- **im Alten Bund für Israel:**

- Johannes der Täufer, die Wiedergeburt des Elia

- Mose, die Wiedergeburt des Heno

- **im Neuen Bund mit den Nationen:**

- der Apostel Johannes

- der Apostel Paulus

Und wer weiß, wer schon alles, ohne es zu wissen, einen Bodhisattva beherbergt hat!

Bodhisattvas lassen sich aus den Himmeln reinkarnieren, um andere zum Heil zu führen

Im Buddhismus spielt der Bodhisattva-Gedanke eine zentrale Rolle. Nach ihm ist ein Buddhist, der die vollendete Erleuchtung erlangt hat und so selbst zu einem „*Buddha*“, zu einem „*vollendeten Erleuchteten*“ gewordener ist, von grenzenloser Liebe und unsäglichem Mitgefühl mit allen Wesen beseelt, die noch sinn- und ziel-los durch das „*Samsara*“, den „*Kreislauf der Wiedergeburten*“ irren, rastlos vom Durst nach wahrer Glückseligkeit getrieben, die sie aber noch nicht in der selbst-losen göttlichen Liebe gefunden haben, sondern noch in irdischem Glück und Wohlfühlen zu finden meinen, was sie in jenem unseligen Teufelskreislauf von Werden hin zu immer neuem leidvollen Vergehen und Total-Verlust-Schmerz gebunden hält. **Ein zum Bodhisattva gewordener Buddha ist von Retterliebe beseelt und will alle Wesen zum wahren Heil führen. Dafür verzichtet er sogar darauf, für immer in das jenseitige Nirwana ewiger Glückseligkeit zu entschwinden, sondern ist bereit, sich aus den Himmeln heraus wieder in ein leidvolles irdisches Dasein reinkarnieren zu lassen,** um noch andere Seelen zu retten und ihnen den Weg zum Heil zu weisen.

Als solche Bodhisattvas werden **beispielsweise im Tibet die Dalai Lamas der Karmapa-Linie angesehen.** Sie sind Buddhas, die sich immer wieder reinkarnieren lassen, um ihren Mönchsorden zu leiten, der seinerseits buddhistische Laien-Anhänger den Weg zum Heil weist.

**Die beiden Bodhisattvas des Alten Bundes mit Israel:
Heno** und Elia - beziehungsweise Mose und Johannes der Täufer

Diesen Bodhisattva-Gedanken, kann man, wenn man es denn annehmen will, auch im biblischen Zeugnis finden - etwa in Elia, der einstmals in die Himmel entrückt worden ist, nach Christi Zeugnis aber in Johannes dem Täufer wiedergeboren wurde, wiewohl sich jener Prophet selbst an sein Vorleben als Elia offensichtlich nicht erinnern konnte, sich aber gleichwohl in der Sendung des Elia sah, dem Herrn den Weg zu bereiten. **Wie Elia bereits vor Christi erstem Kommen wiedergeboren wurde, so soll er auch vor Christi zweitem Kommen, Seiner Wiederkunft, noch ein weiteres Mal reinkarniert werden - zusammen mit Heno**, der ebenfalls, wie einst Elia, in vor-sintflutlicher Zeit in die Himmel entrückt worden ist.

Letzterer, Henoah, könnte bereits ebenso schon einmal reinkarniert worden sein - nämlich in Mose, da er einstmals die Zeichen und Wunder tun wird, die das einstige Wirken des Mose auszeichneten. Da Mose und Elia beziehungsweise Johannes der Täufer wie keine anderen Gottes-Boten gleichsam „das Gesetz und die Propheten“ in ihren Personen selbst repräsentieren, sind sie auch geradezu dazu *prädestiniert*, einstmals das Volk Israel seinem *wahren* Messias, Jesus Christus, noch zuzuführen. **Dies legt nahe, dass jener Henoah, der mit Elia kommen soll, kein anderer als Mose ist, wie Elia kein anderer als Johannes der Täufer ist.**

Damit würden jene beiden großen Zeugen des Alten Bundes mit Israel, Henoah und Elia beziehungsweise Mose und Johannes der Täufer - im selben Verständnis wie im Buddhismus - zwei große alt-testamentliche Bodhisattvas stellen, die sich reinkarnieren lassen, um ihr Volk Israel ins Heil zu führen.

Die beiden Bodhisattvas des Neuen Bundes mit allen Nationen: die Apostel Johannes und Paulus

Diesen beiden großen alt-testamentlichen Bodhisattvas für Israel stehen aber auch zwei neuteamentliche Bodhisattvas für die Nationen gegenüber, die sich in der Heilszeit des Christentums immer wieder reinkarnieren lassen, um Menschen zum Heil zu führen - **nämlich die beiden Apostel Johannes und Paulus:**

Von Johannes erklärte Jesus, dass jener Jünger nach Seinem Willen bleiben solle, bis Er wiederkommt, woraus manche schlossen, Jesus würde noch vor dem Tod jenes Apostels wiederkehren und sich enttäuscht wieder vom Glauben abwandten, als jener Apostel dann doch starb . Das Evangelium, das jene Herren-Worte über den Verbleib des Apostels Johannes bis zu Christi Wiederkunft, überliefert hat, betont jedoch, dass dies nicht etwa hieße, jener Apostel würde nicht sterben. **Wie also sollte jener Apostel Johannes anders auf Erden verbleiben, wenn er trotzdem sterben würde, wenn nicht durch eine immer neue Reinkarnation, bis der Herr einstmals wiederkommt?**

Daraus erklärt sich auch die besondere Liebe Jesu zu jenem Johannes, der Sein Lieblings-Jünger gewesen sein soll. Diese Liebe beruhte nicht auf einer besonderen Sympathie zu jenem Jünger, denn Jesus in Seiner göttlichen Liebe liebt alle Seine Kinder und Geschöpfe in gleicher Weise! **Die besondere Liebe Jesu zu Johannes erklärte sich aus dessen besonderen Liebe zu allen Verlorenen,** die offensichtlich so weit ging, dass Johannes - wie ein echter *Bodhisattva* - bereit war, auf seine eigene Glückseligkeit in den Himmeln Christi zu verzichten und sich immer wieder in ein leidvolles irdisches Dasein reinkarnieren zu lassen, um noch möglichst viele Seelen zum Heil zu führen, bis der Herr einstmals wiederkommt.

Solche Bodhisattva-Liebe kennzeichnete auch Christi größten Apostel Paulus. Paulus nämlich bekundete, dass er sich zwar unendlich nach der endgültigen, vollumfänglichen, durch nichts mehr getrühten himmlischen Vereinigung mit Christus nach seinem Abscheiden sehnen würde, gleichwohl aber wohl dennoch seine Rückkehr (aus den Himmeln) und seinen Verbleib (auf Erden) wählen würde - um der Seelen willen, die er so noch zu Christus führen könne. Dafür wäre er sogar bereit, in Höllen äußerster Gottesferne zu gehen.

Denn schon zu seinen Lebzeiten ist Paulus mehrfach dem Tode entronnen: nicht nur durch den Blitzschlag, der ihn zu Boden streckte und ihn ins Licht Christi versetzte, auch nach einer Steinigung, nach mehreren Schiffbrüchen, nach dem tödlichen Biss einer Schlange, und und und ... **Immer wieder erlitt er für Christus gleichsam dem Tod, um wieder vom Tod zu erstehen. Und vielleicht erwuchs in ihm bereits eine Ahnung, dass sich dies nach seinem endgültigen Ableben als der Apostel Paulus auch noch in künftigen Reinkarnationen fortsetzen könnte.**

Und vielleicht wollte Paulus in seiner Bereitschaft, sich so mehrmals in einer immer neuen leidvollen Reinkarnation für die Christen zu opfern, die er zum Heil geleiten wollte, das Leiden wettmachen, das er als einstiger Christen-Verfolger über die Gemeinde Jesu Christi gebracht hat.

Wer weiß, wie viele Bodhisattvas auch unter uns Christen sind!

Wie es also im Buddhismus in völliger, selbstloser Liebe Vollendete gibt, die bereits restlos eins mit Buddha und selbst zum Buddha geworden sind, gleichwohl aber **eine Rückkehr ins Erdendasein** in eben dieser Bodhisattva-Retter-Liebe eines echten Buddhas **wählen, so auch im Christentum.** Denn wie jeder Buddhist zum Buddha werden soll, so auch jeder Christ seiner Umwelt zum Christus. Und Christus, wiewohl in die Himmel aufgestiegen, *bleibt* doch zugleich bis ans Ende der Tage durch Seinen Geist bei den Seinen auf Erden; und wo Er ist und *bleibt*, da sollen und werden auch Seine höchsten Jünger sein und *bleiben*.

Und wer weiß, wie viele solcher vollendeten Nachfolger es - über jene zwei großen alt-testamentlichen und neu-testamentlichen *bleibenden* Zeugen hinaus - **noch geben mag, die Christus gleich,** der aus den Himmeln in diese Welt hinabgestiegen ist, um ihr das Heil zu bringen, Ihm nachfolgend **ebenso eine Reinkarnation aus den Himmeln wählen, um** in Seiner Gesinnung **Sein Werk fortzusetzen, alles zu suchen und heim zu führen, was noch verloren ist.**

Und wer weiß:

Vielleicht erfüllt sich auf diese Weise jene Verheißung,
dass manche,
ohne es zu wissen,
solche beherbergen,
die in Wahrheit
schon höher als die Engel sind!

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium,
wie es in dem Buch „*Satya Chraha* - **Das große Christus-Mysterium** entfaltet wird,
auf das diese Web-Seite hinweisen will.